

# Rifferswiler Dorfblatt

September 2017

Nr. 9

## Indische Hochzeit in Rifferswil!

**Ohne andere Länder zu besuchen, kann man hier bei uns fremde Kulturen kennenlernen. Was für eine Bereicherung!**

Als Sophia (meine Mieterin) mich fragte, ob sie ihr Hochzeitsfest auf meinem Platz und in meinem Haus feiern dürfe, musste ich nicht lange überlegen und sagte mit Freuden zu. Eine Hochzeit mit indischen Ritualen! Was für eine Bereicherung für diesen besonderen Platz!

Bis jetzt war mir die indische Kultur ziemlich fremd und ich war sehr gespannt und voller Vorfreude auf diesen ganz speziellen Anlass.

Man versah mich mit einem indischen Gewand, und ich fühlte mich herzlich aufgenommen in den Kreis der sympathischen, fröhlichen Hochzeitsgesellschaft. Voller Neugier auf neue Erfahrungen, nahm ich teil an der faszinierenden und berührenden Zeremonie, in der sich die Sinne der Teilnehmenden verbanden und ganz auf das Brautpaar konzentrierten. Dieser **26. Juli** verlieh unserem speziellen Dorf einen Touch Weltverbundenheit, dem Platz unter der Ulme eine besondere Spiritualität und machte mich um eine eindrückliche Erfahrung reicher.

*Heinz Waldvogel*



## Kolumne von Kurt Graf

### A propos russisches Lied

**Wussten Sie, dass...**  
der berühmte **Sänger Ivan Rebhoff** vor 45 Jahren in Rifferswil einkehrte?  
Imposant war nicht nur seine Bass-Stimme («Wolgalied», «Kalinka», «Kosakenlied»), sondern auch seine hünenhafte Gestalt (120 kg). Er liess sich im Pöstli verwöhnen



und trug sich dort mit Foto im Gästebuch ein. Übrigens sang der Gemischte Chor Rifferswil am letztjährigen Gesangsfest in Niederurnen ein russisches Lied («Ige Herouvimy» von Dmitri Bortnjanski) und erhielt die Note «sehr gut».

**Am 24. September (Chilbi Sonntagmorgen) ist der Gemischte Chor wie jedes Jahr im Festzelt auf dem Dorfplatz zu hören.**

Falls Sie Fragen haben: Dirigent Andy Fischer und seine Frau Lidia sprechen fliessend russisch.

## Spitex

### Oftmals das Highlight des Tages – Spitex

Melanie Schmidt, Nicole Baumann, Marisa Rusch und Steven Muff haben eines gemeinsam – sie beendeten diesen Frühsommer ihre Ausbildungen in der Spitex Knonaueramt.

Die stolzen jungen Erwachsenen trafen sich an einem der heissesten Tage auf der Geschäftsstelle in Affoltern am Albis zu einem Gespräch. Nicole opferte dafür sogar ihren freien Nachmittag.

**Wie seid Ihr zur Ausbildung bei der Spitex gekommen?**

*Steven:* Eine Kollegin erzählte mir von der Spitex.

*Nicole:* Eine Bekannte ist im Vorstand der Spitex. Sie hat mich darauf aufmerksam gemacht.

*Marisa:* Meine Mutter «zwang» mich, bei der Spitex zu schnuppern und tatsächlich – es hat mir sehr gefallen.

*Melanie:* Meine Tante arbeitet in der Spitex und hat mich ermuntert, doch mal ein paar Tage zu schnuppern.

#### Das Beste

*Melanie:* Das Schönste ist, wenn sich die Kunden über meine Arbeit freuen.

*Marisa:* Die Lebensgeschichten der Kunden interessieren mich, ich höre ihnen gerne zu. Über ein Lob freue ich mich natürlich auch.

*Nicole:* Unsere Kunden können dank der Spitex länger zu Hause bleiben. Man spürt, dass sie dadurch an Lebensfreude und somit an Lebensqualität gewinnen.

*Steven:* Das erlebe ich genau gleich. Zudem geniesse ich am Jahresessen und anderen Events den Austausch mit anderen Lernenden.

#### Eher schwierig

*Steven:* Viele Kunden leiden an schlimmen Krankheiten wie MS oder Krebs und werden bis zum Tod zu Hause betreut. Da fühlt man sich oft hilflos.

Bei unangenehmen Arbeiten gewöhnt man sich dank der Routine daran, dann ist nichts mehr speziell oder ekelerregend.

*Nicole:* Bei älteren Kunden kann ich mich besser abgrenzen.



v.l.: Melanie Schmidt, FaGe EFZ, Hobby: Jungwacht Blauring; Nicole Baumann, FaGe EFZ, Hobby: Snowboarden; Marisa Rusch, FaGe EFZ, Hobby: Theater spielen; Steven Muff, AGS EBA, Hobby: BMX Bike

Die Spitex Knonaueramt bietet folgende Ausbildungen an:

**Assistent/Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) EBA (Eidg. Berufstest).** Ausbildungsdauer 2 Jahre Vollzeit. Voraussetzung: Abschluss der obligatorischen Schulzeit

**Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ (Eidg. Fähigkeitszeugnis).** Ausbildungsdauer 3 Jahre Vollzeit. Voraussetzung: Abschluss Sek A oder B mit gutem Notendurchschnitt

**Dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF (höhere Fachschule).** Ausbildungsdauer 3 Jahre Vollzeit (auch berufsbegleitend möglich). Voraussetzungen: 3-jährige Grundausbildung mit EFZ oder ein allgemeinbildender Abschluss (DMS, FMS oder Matura)

#### Fürs Leben gelernt

*Nicole:* Nun weiss ich definitiv, wie man einen Haushalt führt. Ausserdem habe ich gelernt, mich zu organisieren und selbstständig zu arbeiten. Manchmal ist man gezwungen, zu improvisieren, um jeweils richtig reagieren zu können. Es ist toll, wie mit der Zeit persönliche Beziehungen zu den Kunden aufgebaut werden können.

*Steven:* Niemand kann mich verändern. Ich bin wie ich bin und das ist gut so. Jeder ist ok – so wie er ist.

*In den Augen unserer Kunden sind wir das Highlight des Tages.*

#### Wie sieht Eure Zukunft aus?

*Melanie:* Ich werde eine Stelle bei der Spitex Zug annehmen.

*Marisa:* Es freut mich, dass ich weiterhin im Zentrum Obfelden arbeiten darf.

*Nicole:* Es stehen verschiedene Türen offen, ich habe mich noch nicht entschieden.

*Steven:* Bei mir gibt es nicht viel zu überlegen, denn das Militär wartet auf mich.

Herzlichen Dank für das aufschlussreiche Gespräch und alles Gute für Eure Zukunft!

Peer Messerli

## Gartenkolumne

### Ein Garten für vier Jahreszeiten

Nach den Sommerferien geht es mir jedes Mal so mit unserem Garten: Was ich einigermassen geordnet und gepflegt verlassen habe, ist während der Abwesenheit zu einer Wildnis gewachsen. Heftige Regengüsse haben das Unkraut wachsen lassen und hohe Stauden zum Kippen gebracht. Schnecken haben sich an den Raritäten gütlich getan (immer an diesen!). Mäuse haben die Wurzeln der im Frühjahr neu gepflanzten Stauden gefressen, so dass ich die Überreste kompostieren kann. Bevor Verzweiflung in mir hoch kommt, stürze ich mich in die Beete mit meiner Gartenschere, mit Jätkübel und Hacke und mache mich an die Arbeit. Nach ein paar Tagen ist die Wildnis wieder einigermassen gebändigt und plötzlich tut sich wieder die eine oder andere

Lücke auf. Zu dieser Zeit des Jahres denke ich vor allem an Spätblüher, die Farbe in den Garten zaubern und den Insekten Nahrung bieten. Endlich wieder etwas Platz, um eine unserer «neuen» Astern zu probieren, eine weitere Sorte des Wasserdosts oder noch mehr von den winterharten Begonien und Lobelien zu pflanzen.

Ich weiss, es braucht Überwindung, die Wildnis zu bändigen, damit der Garten wieder Freude macht. Wieviel Ordnung sein soll, ist dem Geschmack der Gärtnerin oder des Gärtners überlassen. Dass es sich lohnt, an den Herbst und den frühen Winter zu denken, haben die letzten Jahre aufs Schönste bewiesen: sonnige Tage haben bis spät zum Verweilen im Garten verführt. Es wäre doch zu schade, den eigenen Garten nur bis zum Sommer zu geniessen und die übrigen Jahreszeiten zu vernachlässigen.

Elisabeth Jacob Blattgrün – Gärtnerei im Park

## Aktuelles aus dem Gemeindehaus



Kommunalpolitik  
die reizvolle Herausforderung

### Appell an alle Stimmberechtigten

Am 15. April 2018 findet der erste Wahlgang der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden von Rifferswil für die Amtsdauer 2018 bis 2022 statt.

Wenn Sie – egal ob weiblich oder männlich, alleinstehend oder verheiratet, erst

20 Jahre jung oder schon 50+, berufstätig oder Familienmanagerin – schon immer etwas Konstruktives für Ihre Wohngemeinde tun wollten, mit der Rifferswiler Bevölkerung gerne Kontakt haben und sich für das Gemeinwohl einsetzen möchten, nach einem vielseitigen und spannenden Engagement mit anforderungsreichen Aufgaben an vorderster Front suchen, noch dazu über eine gewisse zeitliche Kapazität verfügen, dann überlegen Sie sich doch ernsthaft, ob Ihnen die Mitarbeit in einer Rifferswiler Behörde möglich wäre und bewerben Sie sich um einen der im kommenden Frühjahr frei werdenden Sitze. Aus gegenwärtiger Sicht zeichnet sich ein grosser Bedarf an Bewerberinnen und Bewerbern ab. Deshalb stehen die Chancen gut, gewählt zu werden – ohne befürchten zu müssen, in einen (für die eine oder andere Person vielleicht unangenehmen) Wahlkampf verstrickt zu werden. **Für eine auf Fortschritt ausgerichtete und funktionsfähige Gemeinde ist es von grosser Bedeutung, dass sämtliche Ämter mit dafür geeigneten Personen besetzt werden können.**

Die Gemeinden werden – nicht erst seit dem 21. Jahrhundert – immer öfter und rascher mit Veränderungen konfrontiert, und an die Entscheidungsträger der kommunalen Gremien werden stets höhere Ansprüche gestellt. Kommunalpolitikerinnen und -politiker stehen – ob gewollt oder nicht – im Fokus und ebenso in der Verantwortung. Aber gerade das macht die Sache erst so richtig interessant. Wer sich in einer Behörde engagiert, wirkt direkt an den Schalthebeln der Demokratie und gestaltet aktiv mit. Das garantiert Begegnungen mit Menschen, verspricht vertieftes Wissen über die Wohngemeinde, bedeutet Schulung der Sozialkompetenz, bietet Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Die amtierenden Behördenmitglieder erteilen gerne Auskunft über Aufgaben und Pflichten im Dienste der Allgemeinheit; für das Dorf Rifferswil mit seinen mittlerweile 1050 Einwohnern.

Auch Gemeindeschreiber Bruno Hänni steht für die Beantwortung von Fragen in vorstehendem Zusammenhang gerne zur Verfügung

## Forum

### Einladung zur Wahldiskussion

Donnerstag, 28. September, 20 Uhr  
in der Engelscheune

Der Gemeinderat und das Forum laden ein zu einem **Diskussions-Anlass** zum Thema «Behördenwahlen».

Zu den bald anstehenden Erneuerungswahlen **sämtlicher** Gemeindebehörden von Rifferswil für die Amtsdauer 2018 bis 2022 im nächsten Frühling sind frische Kräfte gesucht.

Nach dem ersten Wahlstamm des Forums von Mitte Juli wird die Diskussion nun fortgesetzt.

Am **Donnerstag, 28. September** werden in einem ersten Teil die verschiedenen Gemeindeämter mit Stellenbeschrieben präsentiert.

Im Anschluss daran werden aktuelle Themen und Herausforderungen an die Behördenmitglieder eingehender diskutiert.

Somit besteht die Gelegenheit, die Behördenämter näher kennenzulernen und sich zu informieren.

*Der Anlass wird moderiert vom Forum Rifferswil.*

## Bibliothek



### Seniorenbüchermorgen

Am **Mittwoch, 20. September, von 9 bis 11 Uhr** findet wieder für alle Seniorinnen und Senioren von Rifferswil ein spezieller Büchermorgen in der Bibliothek statt. Bei Kaffee und Kuchen werden interessante Bücher vorgestellt und Geschichten vorgelesen. Reservieren Sie sich das Datum! Wir freuen uns auf Sie!

### Chilbi

Wir sind auch an der diesjährigen Dorfchilbi vom 23./24. September mit einem Stand wieder dabei. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich bestimmt!

### Lese-Bänke

Die Aktion Lesebänke dauert noch bis Mitte September. Standorte: oberhalb vom Friedhof, dem Jonenbach entlang

Richtung Kappel und am Zeisenberg. Wir wünschen viel Spass beim Lesen in der freien Natur!

Anzeige

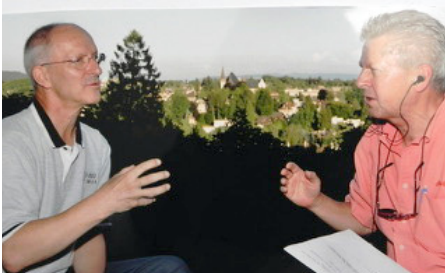
## Betten nach Mass



sommerholz.ch  
Rifferswil · 044 764 17 77



## Bekannte Rifferswiler



Walter Senn (rechts) beim Interview mit Prof. Dr. Claude Nicollier, Astrophysiker, Astronaut ESA/NASA, Bern/Houston USA

### Walter Senn, Journalist

Der Journalist Walter Senn begann seine Karriere 1966 beim damaligen Schweizer Radio im Studio Zürich, Abteilung «Information» als Redaktor, Reporter und Moderator für verschiedene Informationssen-

dungen, vor allem für das «Rendez-vous am Mittag».

«Radio Zürich» ermöglichte ihm in verschiedenen Lehrgängen die Ausbildung zum Journalisten. Für eine professionelle Rhetorik begleiteten ihn die Schauspieler Hannes Schmidhauser (Film und Theater) und Jodoc Seidel (Schauspielhaus Zürich). Wegen seiner Sprachkenntnisse wurde er rasch für Ausland-Reportagen eingesetzt. Dazu gehörten Einsätze in Kriegsgebieten, wie im Nordirlandbürgerkrieg (1969–98), im israelischen Libanonfeldzug unter dem damaligen israelischen Verteidigungsminister Ariel Sharon in Beirut (1982), im Vietnamkrieg (1960–75) in Saigon, Bin Hoa, Cu Chi, Cho Lon, und in Laos in Phonsavan (Ebene der Tonkrüge, Ho Chi Minh Pfad) usw. Walter Senn machte sich auch einen Namen als Luftfahrtspezialist. Dabei war ihm seine fliegerische Ausbildung zum «Pilot in Command» von grossem Nutzen. Beim Absturz von Swissair 330 in Würenlingen mit 47 Opfern war

er einer der ersten an der Absturzstelle. Diese «Mordtat in 47 Fällen» (so die damalige Bundesanwältin Carla del Ponte) wurde nie gesühnt. Seit über 30 Jahren hat Walter Senn mit den verschiedensten journalistischen Publikationen versucht, diesen Fall und das Versagen der zuständigen Schweizer Behörden aufzuklären. Dazu zählt auch der ARD-Film «Der Todesflug von Swissair 330», der auch über SAT 1 ausgestrahlt wurde. In diesem Film trat Walter Senn als Protagonist auf. Seine weltweite Reportagetätigkeit befähigte ihn zudem, zusammen mit seiner Gattin Helene Rapold Senn den Verlag «Destination» zu gründen und das eigenproduzierte Reisemagazin «Destination», eine Zeitschrift mit Tiefgang über Länder und Völker, zu verlegen.

Walter Senn wohnt heute als freier Journalist in Rifferswil. Seine Jugendjahre verbrachte er in Dachlissen und Affoltern am Albis. Er bietet seine Dienste auch als Vorleser für Einzelpersonen und Gruppen an.

## Adieu Fritz



### Nachruf für Fritz Haller-Schwarz

\*13.6.1920 †31.7.2017

Ein beschauliches Bauerndorf mit weniger als 500 Einwohnern und über 50 Bauern war Rifferswil, als Fritz Haller 1945 mit Ross und Wagen von Albisrieden ins Oberamt zog. Während die Stadt Zürich Land für ihr Wachstum brauchte und die Bauern immer mehr Land abtreten mussten, fand Fritz Haller in Rifferswil eine neue Existenzgrundlage.

Seine ältere Schwester Margrit machte ihn mit ihrer Kollegin Rosa Schwarz aus der Bäuerinnenschule bekannt. 1947 heirateten sie in der Kirche Rifferswil. Fast gleichzeitig wurde Fritz Haller als Kirchengutsverwalter in die Kirchenpflege gewählt. Danach bekleidete er mehrere Ämter in der Landwirtschaft, so etwa in der Maschinengenossenschaft und dem

Privatwaldverband. Von 1962 bis 1970 war er Gemeindepräsident.

Rifferswil machte nach dem zweiten Weltkrieg eine grosse Wandlung in der Mechanisierung durch. 1948 schaffte sich Fritz Haller als erst dritter Bauer im Dorf einen Traktor an – einen Bühner. 1953 kaufte er sich das erste Auto und ging darauf mit vielen Senioren auf Ausfahrt. 1961 kam der erste Ladewagen dazu. Als Fritz Haller seinen Hof 1980 seinem Sohn Fritz übergab, war die Mechanisierung vollzogen.

Noch viele Jahre arbeitete Fritz Haller auf dem Hof weiter und wusste immer wieder zu erzählen, wie es früher war, als seine Eltern noch mit den Kühen auf dem Acker arbeiteten, wie er aus der Militärszeit in der Kavallerie-Schwadron 17 das erste Pferd auf den Hof brachte, wie er in der Mausergesellschaft für jeden Mäuseschwanz, den man ihm brachte, einen Batzen auszahlte und dass man sich in der Kirchenpflege damals noch gesiezt hat.

Fritz Haller hatte ein ausgezeichnetes Gedächtnis und verfolgte selbst im hohen Alter im Fernsehen das aktuelle politische Leben, las die Zeitungen und führte Tagebuch.

Vor zwölf Jahren musste ihm ein Fuss amputiert werden. Viel mehr schmerzte ihn aber der Verlust seiner Frau Rosa vor zehn Jahren, welche ihn stets unterstützte und ihm sechzig Jahre treu zur Seite stand.

Ab dann wurde er durch die Spitex und seine nächsten Verwandten betreut. Seine Mobilität konnte er dank einem Elektromobil erhalten. Mit dem Tod von Fritz Haller einen Tag vor dem 1. August ging ein Kapitel Geschichte von Rifferswil zu Ende. Von seinen vielen Begabungen, die er hatte, lebt ganz bestimmt seine Musikalität, für alle Rifferswiler gelegentlich in Konzerten hörbar, in seinen Enkelkindern weiter.

Pfr. Kurt Liengme

**Lasst uns dankbar sein  
gegenüber Menschen,  
die uns glücklich machen.  
Sie sind liebenswerte Gärtner,  
die unsere Seele  
zum Blühen bringen.**

Marcel Proust, 1871–1922

## Geburten



Wir freuen uns  
über ein neues Rifferswilerchen!

Am 16. Juni 2017 kam  
**Valeria Pellizzato**  
zur Welt

## Theater mit dem FAHR.WERK.ö! im Seleger Moor

von Montag, 11. bis  
Mittwoch, 20. September 2017

### Öffentliche Vorstellungen:

Montag, 18. September, 18.30 Uhr  
Dienstag, 19. September, 18.30 Uhr

Das FAHR.WERK.ö! macht Landschaftstheater und zieht von Frühling bis Herbst mit seinen Wagen durchs Land – von Bühnenbild zu Bühnenbild, von Theaterstück zu Theaterstück.

Die Bühne wird in diesem Fall das ganze Seleger Moor sein.

Die SchauspielerInnen: die 5. Klasse aus Ottenbach, die hier ihr Klassenlager verbringt.

Das Stück entwickeln 4 Theaterleute vom FAHR.WERK.ö! gemeinsam mit den Kindern.

Tolles Theater heisst nicht nur Wort und Sprache. Auch Bewegung, Action, non-verbales Spiel, Witz und Komik gehören dazu: Theater also für Aug und Ohr! Neben dem Theater gehört auch das gemeinsame Leben rund um die Wagen dazu.



Die ganze Theatertruppe wohnt, kocht und lebt in und um die Theaterwagen. In der Küche stehen die LehrerInnen, das Theater wird mit den Theaterprofis vom FAHR.WERK.ö! entwickelt.

Das FAHR.WERK.ö! ist seit bald 20 Jahren von Frühling bis Herbst mit jährlich rund 15 Produktionen auf Tournee. Theaterleute entwickeln gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen spannende, witzige, geistreiche Theaterstücke. Diese zeichnen sich durch ein lustvolles, authentisches Spiel aus: was man selber erfindet, muss man nicht auswendig lernen. Das Publikum wandert mit Stühlen

und Bänken von Szene zu Szene, von Akt zu Akt. Kann sein, dass es auch mal etwas regnet bei den Proben oder bei der Aufführung - auch das gehört zum Theater unter freiem Himmel!

**Der Eintritt ist frei – am Ende geht der Hut um.**

Ebenfalls brennen am Ende die Grills – Grilladen und Getränke selber mitnehmen.

Wir spielen bei jedem Wetter: Regenschutz, Regenhose, gute Schuhe empfiehlt sich und sind besser als der Regenschirm... vor allem für all jene in der 2. Reihe!

## Ref. Kirche

### Ökumenischer Bettaggottesdienst

Sonntag, 17. September, 10 Uhr

1832 beschloss die Tagsatzung, dass der Bettag am dritten Sonntag im September gefeiert werden soll. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird der Bettag als ökumenischer Gottesdienst gefeiert. In den Gemeinden vom Oberamt wird dieser Tag traditionell gemeinsam begangen. Dieses Jahr in der ref. Kirche Rifferswil. Neben den vier Theologen Diakon Matthias Kühle-Lemanski, Pfrn. Irene Girardet, Pfr. Christof Menzi und Pfr. Kurt Liengme wird dieser Festgottesdienst vom Jodlerinnen-Duett Vreni Eichmann & Heidi Roth sowie von Therese von Büren an der Orgel gesanglich und musikalisch umrahmt. Der Sinn des Bettags liegt im Innehalten und Danken.

## Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst

zum Erntedank im Festzelt  
Sonntag, 24. September, 10.30 Uhr

Chilbi wird, neben den schnellen Bahnen und dem gemütlichen Karussell mit mechanischer Orgelmusik vor allem mit besonderen Düften verbunden. Neben dem Bratwurstduft vom Grill ist das der Duft von Magenbrot, gebrannten Mandeln und Nidelzeltli. Auch Duftkerzen und Öpfelchüechli verführen die Sinne.

Um Düfte geht es auch beim ökumenischen Erntedankgottesdienst im Festzelt. Diesen gestalten *Diakon Matthias Kühle-Lemanski* und *Pfr. Kurt Liengme* zusammen mit dem *Gesangsverein Rifferswil* und verbreiten dabei etwas Himmelsduft.

Anzeige

Atelier Chris - Art öffnet Türen

**HOF - WERKE**

Gianina Caviezel | Skulpturen



Christine Husi | Bilder



Einladung zum Rundgang für Alle  
durch Hof, Garten und Atelier mit Apéro.

**Samstag & Sonntag  
16. - 17. September 2017  
12 bis 17 Uhr**

«Amuse bouche»  
Petra, Rachel und Rebecca halten Köstlichkeiten bereit.

**Skulpturenrundgang** bis 15. Oktober 2017 im Freien.

Atelier Chris - Art | Dorfplatz 4 | 8911 Rifferswil | 076 349 50 50

## CHILBI

23./24. September 2017



Der Duft von Magenbrot und Süssem, das Kinderlachen von Hüpfburg und Bobby-Car-Rennen, das nostalgische Karussell, die Märchentante, Ponyreiten, der lustige Clown, Pfeilbogenschieszen, Riesen-4-Gewinnt, Schminkstand, Kaffee und Kuchen, das Festzelt und die vielen kreativen und liebevoll dekorierten Kinderstände – dies alles macht unsere Dorfchilbi in Rifferswil so einzigartig.



Am Sonntag findet zudem im Festzelt ein **ökumenischer Gottesdienst** statt, und die **Harmonie Hausen** wird unter Mitwirkung der **Beginners-Band** aufspielen.

Die Chilbi startet am **Samstag, 23. September** wie gewohnt um **13.30 Uhr** mit der bei Gross und Klein beliebten **Feuerwehrübung** im Dorf. Danach fällt um **14 Uhr** der Startschuss für den Chilbibetrieb. Dieser dauert bis **18 Uhr (bei schönem Wetter bis 19 Uhr)**.

Am **Sonntag** beginnt der **Gottesdienst um 10.30 Uhr**. Der anschliessende Festbetrieb dauert bis **17 Uhr**.

Reservieren Sie sich das Wochenende vom **23./24. September** für einen Besuch an unserer Chilbi. Es warten viele Attraktionen auf Sie und Ihre Kinder.

Barbara Landolt

## Kaffeestube

### Chilbi-Kaffeestube

Sonntag 24. September  
12.30–17 Uhr in der Engelscheune

Um das begehrte Kuchenbuffet zu bestücken, sind wir – wie andere Jahre auch – auf die Backkunst unserer Rifferswiler Bevölkerung angewiesen!

Gerne nehmen wir die Köstlichkeiten am Sonntagmorgen zwischen 9 und 10.30 Uhr in der Engelscheune entgegen.

Ganz herzlichen Dank im Voraus!

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch in unserer «Kafi-Stube» und wünschen allen viel Vergnügen.

Frauenverein Rifferswil

## Crazy Heart Production

Crazy Heart Production presents:



### Der Prinz des Tex-Mex

Freitag, 6. Oktober, 20.15 im Pöschtl

Tanzkonzert mit **Dwayne Verheyden & Band**, Tex-Mex-Sound vom Feinsten.

Essen ab 17.30 möglich (Tex-Mex-Food).  
Unbedingt reservieren!

crazyheart.production@gmx.ch  
Tel. 077 428 73 91

Anzeige

## Stricken für Menschen auf der Flucht

Wie letzten Winter treffen wir uns jeden **Mittwoch ab 6.9. von 9–11 Uhr im Engelsaal zum Stricken** von Mützen, Schals, Socken, Handschuhen, Decken. Machen Sie mit?

Die Organisation «Volunteers for Humanity» bringen unsere Ware in die grossen Flüchtlingslager, wo es gerade am Nötigsten ist.

**Kontakt bei weiteren Fragen:**

Margrit Achtnich Tel. 043 541 01 26  
oder margrit.achtnich@datazug.ch

Anzeige

## British Sunday Afternoon 10. September 13 bis ca. 17 Uhr

Wir stellen typisch englische Stauden vor, zeigen Kombinationen von Rosen und Stauden. Kurzvorträge und persönliche Beratung.

Mit Baumschulen Reichenbach, Hausen.

Englische Snacks von Rebecca Brodbeck, Störköchin, Rifferswil.

Kosten Fr. 40.-  
Bei jedem Wetter.

Anmeldung bis 1. Sept  
an info@gaertneri-blattgruen.ch

Allmendstrasse 1,  
8911 Rifferswil  
Tel. 044 241 27 66

**BLATT GRÜN**  
GÄRTNEREI  
IM PARK

## Wir suchen...

für ein junges Paar ein Einfamilienhaus, in Rifferswil und Umgebung, mit Garten und viel Platz für die zukünftige Familie. Sie wünschen sich mindestens 5 Zimmer, sowie ab 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Trifft dies auf Ihre Liegenschaft zu und überlegen Sie Ihr Eigenheim zu verkaufen?

Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Affoltern am Albis  
Telefon +41 44 723 12 12



**ENGEL & VÖLKERS**

## Reparieren statt Wegwerfen

Daten 2017:

2. September  
28. Oktober  
Am Samstag  
von 9 bis 15 Uhr



SIE bringen Ihre beschädigten Lieblingsdinge  
WIR reparieren und flicken zusammen mit IHNEN

in der Werkstatt, mit Werkzeugen, Lötkolben,  
Nadel, Faden, und allem was es dazu braucht

es helfen Fachleute mit viel Wissen, Erfahrung  
und Freude am Flickern und Reparieren

gemütlich bei Kaffee und Kuchen!

im Gemeinschaftszentrum/Bauspielplatz  
Jonentalstrasse 1-3, beim Migros-Kreisel  
Richtung Aeugst a.A und Rifferswil

www.bauspielplatz.ch/bereiche/repair-cafe

## Poesie und Glühwürmchen

von Alberto Nessi

übersetzt von Roman Bucheli,  
publiziert in der NZZ (17.7.2017)

**Der Tessiner Schriftsteller Alberto Nessi\* war unlängst für eine Lesung in unser Dorf eingeladen worden. Hier machte er wunderliche Begegnungen, die ihn zu seltsamen Gedanken über Gedichte und Glühwürmchen anstifteten.**

Es stimmt nicht, dass die Glühwürmchen verschwunden sind, wie Pier Paolo Pasolini 1975 in einem Text seiner «Freibeuterschriften» behauptet hatte. Er verglich darin das Schicksal der leuchtenden Insekten mit der kulturellen Vielfalt, die von der Industrialisierung ausgelöscht worden sei. Ich habe erst gerade einige Glühwürmchen in meinem Garten gesehen.

Nun aber bin ich in einem kleinen Dorf zwischen Zug und Zürich für eine zweisprachige Lesung, deutsch und italienisch: zwei Musiken treffen aufeinander. Zwar gibt es hier keine Glühwürmchen, aber das Leuchten von Azaleen und Rhododendren in einem zauberhaften botanischen Garten. Die Landschaft ist eine idyllische Oase im wirtschaftlichen Zentrum der Schweiz, die ihrerseits Polemiken hervorrief, da der hier abgewickelte Rohstoffhandel in manchen Ländern viele Leben ausgelöscht habe.

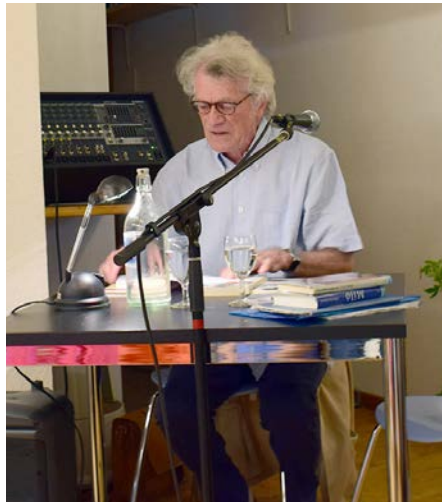
Jedoch kenne ich hier in Rifferswil einen Mann, der die Quellen rettet. Es gibt hier ein Bächlein, das man so auch in Arkadien finden könnte. Es durchquert friedlich das Dorf und wird von keinen Dämmen eingepfercht, es plätschert durch die Landschaft, eingerahmt von Schilfgras, Zwergahorn, Schneeball, Kornelkirsche, Weiden, Gräser, Wicken und Heckenrosen, die nach dem Dung der Felder riechen. Enorme Traktoren fahren hier zackig vorüber, die Bauern sind reich, reicher als die Veterinäre; nicht gerade wie im Berner Oberland, aber immerhin...

### Milchkühe und Milchsuppen

Respekt freilich vor den Bauern, wenn sie die Landschaft solcherart zum Leuchten bringen und nicht bloss die schönen weiss-schwarzen Kühe melken, die geradewegs den Liebig-Bildchen unserer Kindheit nachempfunden scheinen und die nun bewegungslos in der frühen Sonne meditieren.

Die Deutschschweizer verstehen es, Wunder zu vollbringen, wenn sie wollen. Am Jonenbach begegne ich einem übergewichtigen, schwitzenden Mädchen, den schwarzen Hund an der Leine und

Kopfhörer auf den Ohren. Es weist mir den Weg nach Kappel, wo vor einigen Jahrhunderten die alten Eidgenossen, im Krieg gegen die Protestanten, mit grossen Kellen eine Milchsuppe löffelten: noch ein Liebig-Bildchen aus unserer Schulzeit... Dann kreuzt meinen Weg eine schwarze Katze auf drei Pfoten, die gerade maunzend ihren einsamen Spaziergang macht. Man begegnet also interessanten Wesen an dem fröhlichen Bach: dem Herrn der Quellen, dem übergewichtigen Mädchen, der dreibeinigen Katze, Zwingli, der ins Gras beisst in der Schlacht, Goethes Heidenröslein...



Gestern Abend las ich ein paar Seiten Prosa und Lyrik in der kleinen Gemeindebibliothek von Rifferswil, wo man doch tatsächlich in einer schmucken Vitrine Bücher von Tessiner Autoren ausgestellt hat, in einem Dörfchen von 1075 Einwohnern: Die Deutschschweizer verstehen es, Wunder zu vollbringen, wenn sie wollen. Wir haben über Literatur gesprochen in einem dieser Dörfer, die mehr zuwege bringen als die Städte, sofern da nur die richtigen Leute wohnen. Das ist bei uns im Tessin nicht anders, ebenso in Italien.

Wir beobachten es allenthalben: Die Kultur gedeiht heute oft in kleinen Städten oder an abgelegenen Orten: Sant'Arcangelo di Romagna, Rifferswil, in den Tessiner Breggia-Schluchten... Giacomo Leopardi macht in einem seiner «Opuscula moralia» folgende Beobachtung: Das literarische Volk der grossen Städte sei weniger in der Lage, sich eine Meinung von den Büchern zu machen, als etwa jenes der kleinen Städte: «da nämlich in den grossen Städten die Dinge vielfach falsch und flüchtig seien, so sei da auch die Literatur häufig falsch, flüchtig oder oberflächlich».

### Das Verlangen nach Poesie

Vielleicht also war dies die verzauberte Landschaft, von der Carla einst sprach, als sie, viele Jahre ist's her, von der Uni-

versität Zürich zurückkehrte und mir von dort erzählte. Wir liebten uns auf unsere seltsame Weise, indem wir, auf der Suche nach dem Geheimnis, das die Poesie ist, am Stadtrand in einen grünen Apfel bissen oder im Restaurant an den Papierblumen schnupperten. Und sooft ich auf Reisen bin, fällt mir auf, dass es auch heute ein grosses Bedürfnis für Poesie gibt in unserer prosaischen Gesellschaft.

Die Poesie lebt im Schatten, sie wird aus vielerlei Gründen nur von wenigen gelesen: Ein wenig glaubt man, sie sei den Spezialisten vorbehalten, ein wenig hat sie einem die Schule verdorben. Statt die Freude an der Lektüre der Texte zu wecken, schüchtern die Lehrer ihre Schüler häufig mit interpretatorischer Folter oder mit ihren Fragenkatalogen ein. Freilich auch und nicht zuletzt verloren manche die Lust, weil zu viele Verseschmiede die Wasser verschmutzen, die den Parnass herunterfliessen.

«Muss ich das alles lesen?», rief entsetzt der Jugendliche, der von der Mutter – was sind die heutigen Heranwachsenden bloss für Muttersöhnchen – bei der Wahl eines Sommerbuches begleitet wird: Aus seinem Gesicht verschwand augenblicklich jede Lebensfreude. Ich habe die Frage vor wenigen Tagen in einer Buchhandlung jenseits der Grenze aufgeschnappt; vielleicht bezog sie sich auf eine vom Lehrer empfohlene Lektüre, ich weiss es nicht. Tatsache jedoch ist, dass der Jugendliche nichts davon wissen will, er ist unberührt davon. Die Spassgesellschaft hat ihm die Freude daran verdorben. Oder ist es dem Lehrer vielleicht nicht geglückt, ihm die Lust an den Wörtern einzugeben?

### Ein Akt der Freiheit

Auf jene Frage könnte ich antworten: Nein, nicht aus Pflicht sollst du lesen, aber der Freude wegen. Lesen ist ein Akt der Freiheit, anarchisch. Gefällt dir dieses Buch nicht? Nimm ein anderes! Der englische Dichter W. H. Auden sagte es so: «Das Vergnügen ist fern davon, eine unfehlbare kritische Richtschnur zu sein; sie ist aber die am wenigsten trügerische.» Die Dichter, die wirklichen Dichter, können dich erfrischen, vergnügen, entzücken; sie lehren dich, nicht nur mit dem Intellekt, sondern auch mit dem Herzen zu denken. Du schadest dir selber, wenn du sie nicht liest; wenn du nicht lernst, den tanzenden Glühwürmchen der Hoffnung zu folgen, die mit ihren flackernden Lichtern aufflammt, erlischt, wieder aufflammt.

\* Der Schriftsteller **Alberto Nessi** lebt in Bruzella (Ti). Zuletzt erschien in deutscher Übersetzung der Erzählband «Milò» (Limmat-Verlag, 2016). Im gleichen Jahr wurde er mit dem Schweizer Grand Prix Literatur ausgezeichnet. Aus dem Italienischen von rbl.

Anzeige



Willkommen in Hausen a.A.  
Beratungen von 7.00-19.00 Uhr

**RAIFFEISEN**

Anzeige

**Neu im Freiraum**



Funktionelles Krafttraining  
- Abendstunde ab Mi.6.9., 18Uhr15  
- Morgenstunde ab Do.7.9., 8Uhr15

Yoga für Kinder  
- Yogikids 6-10 Jahre ab Mi.13.9., 16Uhr15  
- Yogiteens 11-16 Jahre ab Mi.13.9., 17Uhr15

Weiterhin Yoga, Pilates und Nia  
- reinschauen und ausprobieren!  
(Schnupperstunde kostenlos)

ALLE INFOS UNTER [WWW.FREIRAUM-RIFFERSWIL.CH](http://WWW.FREIRAUM-RIFFERSWIL.CH)

### Impressum

**Herausgeber:**

Gemeinde Rifferswil  
erscheint monatlich

**Redaktionsteam:**

Heinz Waldvogel  
Christa Brunhart

**Redaktionsschluss:**

Oktober-Ausgabe: **18. September 2017**

**Email-Adresse:**

dorfblatt@rifferswil.ch

**Webseite:**

www.rifferswilerdorfblatt.ch

**Post-Adresse:**

Redaktion Dorfblatt  
Tränkegasse 5, 8911 Rifferswil

## AGENDA

- SO** 3. **Kath. Kirche Hausen «Pfarreiwanderung Niederwil (Cham)»**  
Sept. 8.30 Uhr Abmarsch kath. Kirche Mettmenstetten  
10.30 Uhr Eucharistiefeier Kirche St. Mauritius, Niederwil  
**Park Seleger Moor: «Einer der das Leben liebt...»**  
Rundgang und Geschichten mit dem Künstler Urs Heinrich  
10.30-12 Uhr Treffpunkt beim Parkeingang
- 
- MI** 6. **Stricken für Menschen auf der Flucht**  
Sept. 9-11 Uhr im Engelsaal (**bis auf weiteres jeden Mittwoch**)
- DO** 7. **Blattgrün – Gärtnerei im Park**  
Sept. 19 Uhr **Abendspaziergang** durch Gärtnerei und Park  
Thema: Farne. Verkauf und Apéro solange es hell ist
- 
- FR** 8. **Jugend-Chile für Junge und andere Verliebte**  
Sept. 18.30 Uhr, Thema «Liebe»
- SA** 9. **Katholische Kirche Hausen «Flohmarkt für Kinder»**  
Sept. 10 Uhr vor der Kirche
- SO** 10. **Blattgrün – Gärtnerei im Park**  
Sept. 13-17 Uhr **British Sunday Afternoon** (siehe Inserat S. 6)
- MI** 13. **Forum Stammtisch**  
Sept. 20.15 Uhr im Pöschtl
- SO** 17. **Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Bettag**  
Sept. 10 Uhr Kirche Rifferswil (siehe Seite 5)  
**Park Seleger Moor: «Farntag»**  
10.30 und 14 Uhr Treffpunkt beim Parkeingang
- 
- MO** 18. **Seleger Moor: Theater FAHR.WERK.ö**  
Sept. 18.30 Uhr (Infos Seite 5)
- DI** 19. **Seleger Moor: Theater FAHR.WERK.ö**  
Sept. 18.30 Uhr (Infos Seite 5)
- MI** 20. **Seniorenbüchermorgen**  
Sept. 9 bis 11 Uhr in der Bibliothek
- SA** 23. **Rifferswiler Chilbi**  
Sept. 10.30 Uhr Start mit der Feuerwehrübung
- SO** 24. **Rifferswiler Chilbi**  
Sept. 10.30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest**  
im Festzelt. (Siehe Seite 5)
- 
- DI** 26. **Jungsenioren**  
Sept. **Café-Philo-Gruppe** in der Bibliothek  
14.30-16.30 Uhr Diskussionsthema: Wahrheit
- 
- DO** 28. **Senioren-Jass**  
Sept. 14.30 bis ca. 17 Uhr im Pöschtl  
**Gemeinderat und Forum «Wahldiskussion»**  
20 Uhr in der Engelscheune
- 
- FR** 29. **Singabend mit Taizé-Liedern**  
Sept. 20 Uhr im Chor der Kirche
- SA** 30. **Fiire mit de Chliine, «König Elch»**  
Sept. 16 Uhr in der Kirche  
**Jugendpolitik im Knonauer Amt**  
Vernissage Kurzfilme **Euses Säuliamt** und Podiumsdiskussion  
18-20 Uhr in der Aula Ennetgraben, Affoltern am Albis  
Eintritt kostenlos – Alle sind eingeladen  
Infos: contact-jugendfoerderung.ch

Auf [www.rifferswilerdorfblatt.ch](http://www.rifferswilerdorfblatt.ch) wird die Agenda laufend aktualisiert.